

Zwischen Feldsalat und Festtagssuppe

Küchenteam der „Nußlocher Mahlzeit“ lud zum Weihnachtsmenü im Gemeindehaus – Vier Gänge

Nußloch. (kaz) Sie schnippeln zehn Köpfe Rotkraut klein, putzen fünf Kilogramm Feldsalat, bereiten eine Festtagssuppe zu, kochen 300 Kartoffel- und Semmelknödel ab und schieben kiloweise Braten in den Ofen: Das Weihnachts-Menü der diakonischen Sozialinitiative „Nußlocher Mahlzeit“ ist kurz vor Heiligabend eine echte Herausforderung – aber das beste Beispiel für christliche Nächstenliebe.

Die Gruppe aus der evangelischen Kirchengemeinde sowie Helfer von außerhalb sind ein eingespieltes Team und einfach mit Herzblut bei der Sache. Etwa alle sechs Wochen laden sie sonntags zum kostenlosen Essen ins Gemeindehaus ein. Das Angebot richtet sich an Bedürftige, an Leute „mit kleinem Geldbeutel“, aber auch an Menschen, die einfach in geselliger Runde eine Mahlzeit zu sich nehmen wollen. Jetzt zu Weihnachten bekommen die Gäste ein Geschenk mit: Nudeln von einem Hofladen, einen Früchtepunsch von einem Winzerbetrieb und selbstgemachte Marmelade von Yvonne Stuber.

Sie ist wie Elke Mülbaier und Peter Steiger Mitglied des Kirchengemeinderats und somit auch eine von drei Anlaufstellen, bei denen sich Interessierte über die „Nußlocher Mahlzeit“ informieren können. Zum weihnachtlichen Menü gehören auch Kaffee sowie selbstgebackene Kuchen und Plätzchen, die ebenfalls gespendet wurden. Was Süßes schaffen die Gäste auch nach einem üppigen Menü mit Suppe, Salat und Hauptgang.

Derweil denkt das ehrenamtliche Küchenteam an sich selbst zuletzt. Meistens essen die Helfer an besagten Sonntagen über Mittag gar nichts. Möglicherweise macht ja schon der Duft von Gesottenem und Gebratenem satt. Es soll aber auch schon vorgekommen sein, dass sich das Team einige Teller gerichtet hatte und die dann doch „rausgingen“, weil noch Bedarf war. Tatsächlich scheint das „Sich-mal-wieder-richtig-satt-essen“ für die Gäste ein Thema zu sein. So hat ein Herr bei einem Essen mal zehn Knödel nacheinander gegessen. Reste hat's laut der „Macher“ nach einer „Nußlocher Mahlzeit“ noch nie gegeben. Schließlich sind

die Bedürftigen aufgefordert, sich in mitgebrachten Behältnissen einpacken zu lassen, was übrig geblieben ist.

Das Mahlzeit-Team bekam gerade wieder eine größere Spende von einem örtlichen Bauunternehmer, um Lebensmittel einkaufen zu können. Schon etwa eine Stunde vor Öffnung des Gemeinde-saales in der Hauptstraße 99 sind die ersten Gäste da, warten im Foyer auf Einlass und freuen sich auf die nächsten Stunden. Derweil macht Bratenduft schon mal richtig Appetit. Es gibt Schwein und Pute, aber auch vegetarische Bratlinge. Und in der Küche herrscht kein Stress, sondern einfach eine tolle Stimmung.



Das rührige Küchenteam der „Nußlocher Mahlzeit“. Foto: Katzenberger-Ruf